





hat, als er die erste Meise nach Rosenheim und dem Starnberger See gemacht, entzückte die Forstleute über die Herrlichkeit der Ufer des Starnberger Sees an sie und die Großmutter geriet, dabei aber ganz verschwiegen, daß Ella in seiner Gesellschaft sei. Bekannte hatte die Mädr verriet, daß sie mit ihrem Vater nach Rosenheim reise. Frau Sittig gefand fernher zu, daß sie über die Art des Verkehrs des Gräntenthal mit ihrer Tochter sich schließlich klar geworden sei; sie habe aber, gleichwohl nicht aus dem Hause gesehen, weil dieser verschwiegen habe, in Zukunft alle ungeschicklichen Annäherungen zu unterlassen. Als ihre Tochter Mutter eines Kindes weiblichen Geschlechts geworden sei, habe sie G. erst recht bei sich behalten, weil dieser ihr das Götterwort gegeben, daß er bereits Schritte zur Hebung der Tochter habe und Ella heirathen würde. — Aus der Vernehmung der Angeklagten Ella Goltz ist hervorgehoben, daß sie bei Frau Tilarosa Vertini unter den Linden als Sängerin für die Opfer ansitzend sein will. Gräntenthal habe nicht gestattet, daß sie zur Bühne gehe. Sie giebt zu, die Hebamme Heinecke aufgesucht zu haben, weil sie gemerkt, daß die Aussicht auf das zu erwartende Ereigniß Gräntenthal sehr unangenehm gewesen sei. Bei dem Besuch bei Frau Heinecke habe sie einen Krampf auf dem Finger gehabt und habe „gnädige Frau“ angedeutet worden. Frau G. habe sich nach statthabender Unterredung auf einen anderen Tag bestellt, doch sei ihr ihre ursprüngliche Absicht leid geworden und sie sei nicht wieder hingegangen. Frau Heinecke bestritt entschieden, etwas Unrechtes gethan zu haben. — Als der Zeuge Gräntenthal zur Vernehmung herbeigeholt wurde, kam es zu einer kleinen theatralischen Scene: Ella Goltz fing plötzlich an zu schreien und warf mittelstolche Blicke auf Gräntenthal, der gleichfalls zu schreien begann. Dies hinderte die Angeklagte aber nicht, gleich darauf bei einer etwas drastischen Bemerkung des Geh. Medizinalraths Long ihr Lausentuch vor das Gesicht zu halten, um ihr Schreien zu verbergen und dem Zeugen Gräntenthal durch Kopfnicken und Augenblinzeln so freundliche Grüsse zu übermitteln, daß der Vorleser einmal sich gezwungen sah, dies Verhalten ernstlich zu rügen. Gräntenthal selbst soll keineswegs den Eindruck eines sehr verlässlichen Menschen gemacht haben. Er spielte den melancholischen, machte seine Aussagen mit etwas wechselfamigen Augenausdruck und matter, leiser Stimme und erklärte, daß er sich auf manche Einzelheiten in seinem Verhältnis zu Ella Goltz nicht mehr besinnen könne, weil er an Schlaflosigkeit leide. Sein Refrain war in solchen Fällen immer: „wenn es aber Ella Goltz gesagt haben sollte, dann ist es auch wahr!“ Er gab zu, vor Weihnachten 897 die Summe von 52 000 Mark in Wertpapieren der Ella Goltz für ihr Kind bezw. für sie selbst geschickt zu haben, damit sie für den Fall seines plötzlichen Todes keine Noth litt. Er habe sich von dem Gelde nach und nach 22 000 Mark zurückgeben lassen. — Der gleichfalls als Zeuge benannte Gemann der Angeklagten, Heinecke, bekundete u. A., daß eine Gefängniswärterin ihn besucht und sich angeboten habe, ihn bezüglich seiner verhafteten Ehefrau auf dem Lande zu besuchen. Er habe dies abgelehnt, weil er solche Durchstreifen nicht liebe. Die Wärterin hat sich, als von der Staatsanwaltschaft gegen sie eingeschritten wurde, erkönt.

Das Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich ferner mit einer Angelegenheit von allgemeinem Interesse. Als die Tochter eines Postsekretärs zu Erling die Schule verließ, erhielt ein Oberlehrer, der deutschen Unterricht erteilt hatte, die Aufgabehäfte des Mädchens ein, um zu verifizieren, daß andere Schülerinnen die Hefte zum Abschreiben der Aufsätze benutzten. Das Amtsgericht verurtheilte den Oberlehrer, die Aufgabehäfte herauszugeben; der Lehrer der Schule sei nicht berechtigt, über das Eigentum der Schülerinnen oder ihrer Eltern Verfügung zu treffen. Gegen diese Entscheidung legte der Oberlehrer Berufung ein. Rummel erhob auch die königliche Regierung zum Schutze des Lehrers den Konflikt und betonte, der Lehrer habe nur einer erlaubten Anordnung seiner Behörde Folge gegeben. Der 1. Senat des Oberverwaltungsgerichts unter dem Vorsitz des Chefpräsidenten Perlmutter erachtete auch den Konflikt der Regierung für begründet und entschied dahin, daß das gerichtliche Verfahren gegen den Oberlehrer einzustellen sei.

**Berliner Börse vom 21. Juni 1898.**

Wechsel.	
Amsterdam 3 Tg.	160.10
Brüssel 3 Tg.	80.70
London 10 Tg.	112.25
Kopenhagen 8 Tg.	12.30
Paris 8 Tg.	20.90
Madrid 14 Tg.	44.80
New-York 14 Tg.	41.975 B
Wien 8 Tg.	80.70
Schweizer Plätze	80.50
Italien. Plätze	78.30 B
Petersburg 3 Tg.	217.00
Warschau 8 Tg.	—
Goldsorten.	
Souverain 200.345 G	
20 Frs.-Stücke	4.175 B
Gold-Dollars	4.183 B
Importirte	4.175 B
Amerikan. Noten	80.65
Belgische	80.25
Englische	80.25
Französische	80.25
Holländische	180.15
Oester.	180.80
Russische	216.15
Zoll-Coupons	332.50 G
Deutsche Anleihen.	
Dtsch. Reichs-Anl. 4 1/2%	102.90
„ 3 1/2%	102.60
Preuss. Cons.-Anl. 4 1/2%	102.60
„ 3 1/2%	102.60
Staats-Schuld.-Sch. Aachener Stadt-Anl. 4 1/2%	100.00
Altonaer 4 1/2%	100.00
Bonnener 4 1/2%	100.00
Braunauer 4 1/2%	100.00
Breslauer 4 1/2%	100.00
Casselner 4 1/2%	100.00
Crefelder 4 1/2%	100.00
Darmstädter 4 1/2%	100.00
Dessauer 4 1/2%	100.00
Dortmunder 4 1/2%	100.00
Dresdener 4 1/2%	100.00
Düsseldorfer 4 1/2%	100.00
Erfurter 4 1/2%	100.00
Essener 4 1/2%	100.00
Halle'scher 4 1/2%	100.00
Hildesheimer 4 1/2%	100.00
Kölnener 4 1/2%	100.00
Königsberger 4 1/2%	100.00
Langensalzer 4 1/2%	100.00
Lüneburger 4 1/2%	100.00
Magdeburger 4 1/2%	100.00
Münchener 4 1/2%	100.00
Nürnbergener 4 1/2%	100.00
Ober-Rheinl. 4 1/2%	100.00
Oldenburg. 4 1/2%	100.00
Posener 4 1/2%	100.00
Preussische 4 1/2%	100.00
Rheinl.-Westph. 4 1/2%	100.00
Sächsische 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	100.00
Hess.-Nass. 4 1/2%	100.00
Kur.-u. Neumark. 4 1/2%	100.00
Pommersche 4 1/2%	100.00
Posenische 4 1/2%	100.00
Sächsisch. 4 1/2%	100.00
Schlesw.-Holst. 4 1/2%	100.00
Westfälische 4 1/2%	100.00
Westpr. litisch. 4 1/2%	100.00
Hannov. Rentenbriefe 4 1/2%	



Was sollte er thun? Zu widersprechen wäre schade um jede Rede gewesen. Er und zehn andere kamen nicht auf gegen die Jungensfertigkeit der Franzl, und — dem Greinen und Schimpfen mit Gewalt ein Ende machen? Nein, dazu war der Bärenwirth nicht zu haben. Zwei Männerleute hätte er mit größtem Vergnügen windelweich geschlagen, aber — ein Weib! Nicht um Alles in der Welt!

Er sah zu, daß er aus der Küche hinaustam, und in einem Winkel des Schanzstimmers setzte er sich hinter eine Maß Bier und haberte fill mit sich selbst, daß er seiner Zeit so ein Narr gewesen und mit der Franzl und ihre paar Tausender bis in den Ebenberghof hinaufgestiegen.

Nach und nach kamen die Spielente herunter vom Heuboden, wo sie ein kurzes Schläfchen gemacht, mit verschlafenen und gedummen Gesichtern und einem Durst wie eben ein Spielmann.

Hans raffte einige Krüge zusammen und ging in den Keller. Er war ein starktrücker, hochgewachsener Mann mit nicht unshönen Gesichtszügen, und die paar Blatternarben verstellten ihn nicht im mindesten. Ein hübscher, blonder Schwarzbart strebte zu beiden Seiten des Mundes weit aus dem Gesichte vor und endete in schön gebogenen Schleißen.

„Lustige Leute!“ gemachte er, als er die schäumenden Krüge anfangt auf den Tisch stellte. Die Spielente liehen sich nicht zweimal schaffen und langten nach ihren Instrumenten, dem Wirthe auch noch ein Thalerchen heraus-

zuloden. Ein lustiger Marsch erkundte, und dem Bärenwirth wurde etwas leichter zu Muth. Merkwürdig, was die Musik zu Zeiten für eine Macht über den Menschen hat! Unter den Klängen der schon so oft gehörten Weisen begann der häusliche Anfriede mehr und mehr aus seinem Kopfe zu schwinden und in verschwommene Begriffe zu zerfließen, und endlich hörte er nur mehr die fröhlichen Weisen der Spielente.

Nach und nach schlich auch der eine oder andere noch herbei, der wohl von gestern her noch Durst hatte, und bald gab eine lustige Gesellschaft beisammen, in deren Unterhaltung berbe Schwänke und ein fröhliches Spiel abwechselten.

So wurde es Mittag, und dem Bärenwirth wollten beim Hin- und Herlaufen seine Kräfte nicht mehr die richtige Stütze bieten. Er rief den Lippel, den Großknecht, herbei und gebot ihm, die Gäste zu versehen.

Nach einer Weile kam auch der alte Ebenberger. Er hatte beim Pfarrer zu thun gehabt von wegen dem Aufgebot seines Duben, der vor etwa zwei Jahren vom Militär zurück gekommen und nun auf den Hof heirathen wollte. „Hahaha! Der Schwäger! Spielent, emen frischen für den Schwäger!“ rief Hans mit etwas heiferer Stimme, und die Musikanten spielten einen.

Der Ebenbergers Gesicht verblüffte sich ein merkliches; aber er setzte sich doch mit an den Tisch. „Halt noch ein weniges übermächtig?“ lächelte er mit süß-säuerlicher Miene; es klang aber scharf wie Tadel.

„O, schon wieder herrig!“ prahlte Hans. „Gleich beim Aufstehen ist mir was angepielt worden, und jetzt thuns die Spielent. Gefällt mir aber besser.“

Der Ebenberger sagte nichts dazu; er nahm das ihm von Lippel vorgegebene Glas zur Hand und trank. Die Anspielung war ihm nicht entgangen und ärgerle ihn, trotzdem er wußte, daß bergleichen öfter vorkam. Wozu es so dem Geschwätze der Leute preisgeben?

Nach einer Weile stand er auf und stieß den Schwiegerohn an. „Geh her auf ein Börtel!“ Sie verließen mit einander die Gaststube und gingen nebeneinander in eine Kammer.

„Du, das thut nicht gut,“ rebete der Ebenberger Hans zu. „Wo kämest ihr denn da hin? Heut wieder verthun, was gestern verdient worden ist, das ist keine Wirthschaft. Und nachher die Stichelrede! Mühsen es alle Leute wissen, wie es bei Euch hergeht?“

„Aber wahr ist!“ fuhr Hans auf. „Was habt Ihr wieder gehabt?“ „Wir?“ Ihr meint wohl die Franzl. Ich hab's auch wissen wollen, hab aber so viel Schimpfnamen bekommen, daß ich mein Lebtage noch nicht so viele in einem Athem hab nennen können. Da fragt nur sie!“

Der Ebenberger rief seine Tochter. „Was ist das für eine Wirthschaft?“ fuhr er sie an. „Altwel wie Hund und Kack und kein Ende. Das muß anders werden! Was hast heut früh wieder gehabt?“

Wie ein rauschender Gießbach ergoß sich nun Franzels Rede, wild und unaußhaltbar, und an Ausfällen auf ihren Mann ließ sie es nicht fehlen.

Der Ebenberger, der auf einem Stuhle saß, schloß seinen grau gepunkteten Kopf in die braune Faust. Er hatte sich wohl vorgenommen, ein ernstes Wort mit den beiden Leuten zu reden; aber der Rede stand auch er machtlos gegenüber. Im Stillen bedauerte er den Hans. Er wollte versuchen, mit einer väterlichen Lehre herauszurücken, aber er konnte nicht zum Worte kommen, deshalb nahm er seinen Stoch und

ging. Auch Hans stand auf und wankte der Schanzstube zu. Nach einer Weile ließ er nachfragen, ob für ihn etwas zu essen da sei; er erhielt eine verneinende Antwort.

„Leutn, wir gehen in ein ander Wirthshaus,“ sagte er dann trocken, und als die anderen einverstanden waren, holte er Hut und Zoppe und ging mit ihnen zum Rößelwirth.

Eine Weile gab's auch hier Schwanz, Spiel und Sang, dann nahm man die Karten zur Hand, und ein ander Spiel begann.

Der Berger war erst am zweiten Tage gegen Abend mit der Truhe angekommen.

Es hatte langer Unterhandlungen bedurft, ehe Monis Dienstherr in ein Verlassen des Dienstes ohne vorhergegangene Kündigung willigte, und des Bergers Geldbeutel war um einige Kronenthaler leichter geworden. Aber er konnte sich das schon leisten. Dann waren sie ins Bierhaus gegangen, hatten bei einer Maß von der Wirthschaft geredet, vom Getreidewerth und dem Viehhandel. Der Berger hatte zwei Paare schwerer Ochsen im Stalle, die er gern verlanft hätte, er stellte sie an, und die Unterländer versprochen, sie fette sie an, und die Unterländer versprochen, gefegentlich hinaufzukommen, wenn das Wetter besser würde. Eine Rede hatte die andere gegeben — und so war es Abend und Nacht geworden, und der Berger fuhr erst am andern Tage gegen Mittag heimwärts.

Da war es aber mit dem Schittien schon hoch an der Zeit; Der Schnee begann auf den Unterländer Straßen schon ziemlich zu schmelzen, und die eisenschlagenden Krufen führen alle Augenblicke auf dem Schotter (Kies) auf, daß die Funten stoben. Aber was scherte sich der Berger darum? Hatte er doch Monis Truhe auf dem Schittien!

Mit stolzem Bächeln fuhr er in den Hof ein. Dem Flori warf er die Bügel zu, und ohne sich weiter um das Gefähr anzusehen, ging er in die Stube.

„Also, das war in der Nichtigkeit,“ sagte er zu Moni, die gerade beschäftigt war, einen Strumpf anzubessern. „Hat aber Haten gehabt und Gewalt gebraucht. Der Mensch hat sich gefreut; aber da müßt ich nicht der Berger sein, fänd ich nicht doch das richtige End! Geht lobt haben Dich alle Leute, und, schau, das freut mich aufrichtig. Und, Regel, jetzt hätt ich hatt Hunger.“

Die suchte das Essen für den Bauer, derweil er sich seines Feiertagsgewandes entledigte. „Aber wir haben noch auf was vergessen, Moni,“ sagte er nachher in währendem Essen. „Was meinst wohl?“

Die schupfte die Achseln. „Auf den Lohn haben wir ganz vergessen. Geld? Nun, brauchst Dich nicht zu sorgen, daß Du Schaden leidest. Bei mir schon nicht!“

Die Ehehalten halfen der Moni ihre Truhe auf den Boden schaffen in die Wägebekammer. Dann holte sie daraus ihr Feiertagsgewand hervor und machte sich daran, der Regel an die Hand zu gehen.

Selbstzufrieden schaute ihr der Berger zu, wie sie alles so geschickt und handtam angriff und wie sie scharf spielend eine Arbeit nach der andern verrichtete. Sie überreichte sich nicht, aber trotzdem ging alles so glatt und rasch vom Staten.

Auch die Regel war sichtlich zufrieden mit der neuen Geßliffen. Sie konnte sich sogar ein wenig auf die Ofenbank setzen und die Hände in den Schooß legen.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 16. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Lieferung von rd. 1000 kg schneidesebenen Konstitutionsstählen zum Schlanmanna Ballstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Sonnabend, den 25. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr, im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungenunterlagen sind ebenfalls einzuliefern oder gegen postfreie Einzahlung von 50 M (wenn Briefmarken nur 10 M) von dort zu beziehen. Bedingungen werden nicht abgeben. Aufschlagsfrist 14 Tage. Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 14. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Der Stadthindus Wolf ist von uns auf ein ferneres Jahr vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 zum Vorstehen des Gewerbegerichts für den Stadtbezirk Stettin wiedergewählt worden.

Der Magistrat.

Stettin, den 20. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Anstreicher- und Tapezierarbeiten zum Neubau der 25./26. Gemeindefchule an der Schillerstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Mittwoch, den 29. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt im Rathhaus Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungenunterlagen sind ebenfalls einzuliefern oder gegen Einzahlung von 1 M 50 S (wenn in Briefmarken nur 10 M) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 20. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Asphaltdecken in der 25./26. Gemeindefchule in der Schillerstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Mittwoch, den 29. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt im Rathhaus Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungenunterlagen sind ebenfalls einzuliefern oder gegen Einzahlung von 1 M (wenn in Briefmarken nur 10 M) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 18. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Spitzgasse, in der kleinen Wolleberstraße, in der großen Wolleberstraße, und am Paradeplatz bis zur kleinen Wolleberstraße, und am Paradeplatz von der Spitzgasse bis zum Königplatz statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

1. Joh. 3, 18.

Zur Errichtung einer Pflege- und Ausbildungstätte für verkrüppelte Knaben bittet barmherzige Menschen um Gaben der Liebe Pastor Dax, Stettin, Turnerstr. 8, part.

Böttcher-Innung.

Unsere Johanni-Quartalsversammlung findet statt am 2. Juli d. J., Nachm. 5 Uhr, im Lokale des Herrn Bülow, Breitestr. 7.

Das Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge, sowie sonstige Innungsangelegenheiten bittet bis zum 28. Juni anzukommen Der Vorstand.

Zur Stichwahl!

Alle Stettiner Wähler, welche bei der Hauptwahl am 16. d. Mts. Ihre Stimmen auf mich vereinigen, bitte ich dringend, bei der Stichwahl am 24. d. Mts. für den jetzt alleinigen Kandidaten der bürgerlichen Parteien, Herrn Brömel, stimmen zu wollen.

Stettin, den 20. Juni 1898.

Gustav Malkewitz.

Konservativer Verein zu Stettin.

Zu der bevorstehenden Stichwahl am Freitag, den 24. Juni, zwischen den Herren Broemel und Herbert fordern wir alle Mitglieder unserer Partei, sowie alle Wähler, welche in der Hauptwahl für Herrn Malkewitz gestimmt haben, hiermit auf, ihre Stimme für den jetzt alleinigen bürgerlichen Kandidaten

Herrn Max Broemel in Berlin

abzugeben. Stettin, den 20. Juni 1898.

Der Wahlausschuß der Konservativen Partei Stettin.

Professor Dr. Kolisch, Vorsitzender.

Antisemitische Volkspartei.

Wir richten an alle Wähler, welche bei der Hauptwahl ihre Stimmen auf unseren Kandidaten Herrn Hans von Mosch vereinigt haben, die dringende Bitte, bei der am Freitag stattfindenden Stichwahl für den jetzt alleinigen Kandidaten der bürgerlichen Parteien, Herrn Max Broemel stimmen zu wollen.

Das Wahlkomitee. H. Ladewig, Tischlermeister.

BAD LIPPSPRINGE

Eisenb.-Stat. Paderborn. Arminius-Quelle unübertr. offenes Heilmittel gegen Lungenleiden, Asthma und Kehlkopfkatarrhe. Gross. Park; milde beruhigende Luft. Kurgemüse keine Verpflanzung. im Pension-Kurhaus staubfrei inmitten des Parks gelegen. Hotel Wasser-Versand und Auskunft durch die Brunnen-Administration.

Suderode a. H. Soolbad und klimatischer Kurort. Hôtel und Pension Michaelis, beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Telefonanschluss Nr. 41. Bei Fr. Michaelis.

Sool-, Dampf- und Moorbad Cammin i. Pom.

Starke Jod-brom- und lithiumhaltige Soolquelle. Eröffnung am 1. Juni. Prospekte versendet der Magistrat.

Curort TEPLITZ-SCHÖNAU

in Böhmen seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23-37° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres. Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- u. Heilwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenkstestsigkeiten und Verkrümmungen. Alle Auskünfte ertheilt und Wohnungs-Bestellungen besorgt das städtische Bäderinspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.

Berlin W.

Negendank's Hôtel garni, Charlottenstr. 5, Inb. Fr. J. Gutzzeit geb. Biedel, vis-a-vis Kgl. Schauspielhaus am Gensdarmmarkt, empfiehlt sich angelegentlich. Solide Preise, saubere und aufmerksame Bedienung. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung.

Freiwilliger Verkauf

der Herrschaft Mariensee mit Katrinken etc. Kreis Carthaus, Westpreussen.

In Folge Auftrags werden wir: Donnerstag, den 30. Juni 1898, und die folgenden Tage von 10 Uhr Vormittags ab im Gasthof Mariensee (Wstpr.)

die Herrschaft Mariensee mit Katrinken und Zubehör im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht meistbietend verkaufen.

Zu der Herrschaft gehören: das herrlich gelegene Rittergut Mariensee mit dem Rittergut Katrinken 2300 Morgen von ca. durchweg rothleefähige Bänderlein, die in hoher Kultur stehen, mit Schloß, Park, ganz massiven Baulichkeiten, großer Dampfdruckerei, 41,433 Pr. Kontingent, ferner ca. gut bestandene Waldungen, wovon ca. 800 Morgen schlagbar, vorherrschend Rothbuchen, Kiefern und ein Theil Birken und Kiefer- und Kirsche Eichen. 700 5300 Morgen. Mariensee liegt hart an Chaussee, 2 Stunden von der Hauptstadt Danzig und 1 Stunde vom Bahnhof Rahlstedt der Eisenbahnstrecke Danzig-Pranitz-Carthaus, ist Mariensee, Kirchort und hat Post- und Telegraphen-Station.

Ganz besonders wollen wir noch hervorheben, daß das von See und Wald begrenzte, 2 Stunden von Danzig gelegene Rittergut Mariensee mit Katrinken ein selten vornehmer Herrschaftssitz ist, und seiner vorzüglichen Lage wegen dürfte auf demselben der Bau einer Kur- und Heilanstalt Billen-Kolonie große Vortheile versprechen, auch sind neben den baaren Gefällen von ca. 10,000 Pr. pro Anno die Einnahmen der Begüterung aus Getreide, Holz, Spiritus, Riegel, Milch, Vieh, Schaf- und Schweine-Verkauf derart, daß alljährlich größere Summen zurückgelegt werden können. Die Herren Goldhändler wollen dieses Kaufangebot nicht unberücksichtigt lassen, da bei den vorhandenen ca. 800 Morgen schlagbaren Wald eine zu erbauende Schneidemühle sich erheblich rentiren würde. Zu dem Kauf der ganzen Begüterung gehört ein Vermögen von 400,000 Mark, die durch den Wald mehr wie gedeckt werden. Der Verkauf der Herrschaft Mariensee geschieht wegen vorgerückten Alters des Herrn Verkäufers.

A. Cohn & Co., Königsberg i. Pr.

P. S. Jede weitere Auskunft vor dem Termin ertheilt gerne unser Landwirthschaftslicher Beistand Herr G. Vogelreuter, Königsberg i. Pr., Steinbaum Wandwich-Gasse 2a, partierre.

Vermietungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben. Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. 2 Tr., 2 Bader, 2 Wädr. z. verm.

Arndtstr. 1, 2 Tr., ist eine ich. Wohnung v. 6 evell. 2, 1 evell. 2 Bader, z. 1. 10. 98 z. v. Hausv. dableist.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschastl. Wohnung von 6 Zim. 2 Bader und Zubehör zu vermieten. Näh. part. z.

5 Stuben. Gr. Domstr. 16, m. Kab. u. Zub., auch 1. Gesch. z. 1. 10. 98. Wolltestr. 1, 1 Tr. l. (Wolltestr.-Gde), Bel-Gtage v. 5 Zim. (4 Bdr.), Balkon, Badestb. zc. sof. miethbar.

4 Stuben. Wolltestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer zc. v. 1. 10. 98.

Falkenwalderstr. 119 4 Zimmer, Balkon, Baderstube, zum 1. 10. zu vermieten.

3 Stuben. Wolltestr. 1 (Wolltestr.-Gde), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) zc. mit 4000 p. S. z. 1. 10. 98.

2 Stuben. Albrechtstr. 2, Seitenh. 4 Tr., ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör zum 1. Juli an ruhige u. ordentl. Leute zu verm. Näheres Kronprinzstr. 2, 2 Tr. r.

Kirchplatz 5 eine ll. od. gr. Stube, r. Kab., a. 2 od. 3 Stw. wohnselben, a. verm. Rab. 1 Tr. r.

Pöhltestr. 66, 2 Stuben mit Kabinett zu vermieten.

1 Stube. Bogislavstr. 17 ist eine einzelne Stube sofort zu verm.

Möblierte Stuben. Kleine Domstraße 10a, 3 Tr., rechts, ein großes gut möbirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vermieten.

Schlafstellen. Artilleriestr. 2, bei Kurz, ist eine frdl. Schlafst. z. v. Viktoriaplatz 7, Vorderh. 4 Tr., findet ein anständiges junges Mädchen Schlafstelle.

Werkstätten. Falkenwalderstr. 10 ist ein gew. Keller als Werkstatt z. v.



**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Gustav Mosler (Wirt). Eine Tochter: Herrn M. Danneberg (Wirt).  
**Verlobt:** Frä. Anna Lange mit Herrn Karl Madvon (Sagard).  
**Gestorben:** Frau Dr. Krey, 88 J. (Greifswald). Frau Clara von der Landen geb. von Platen, 86 J. (Bergan bei Hagen). Frau Wilhelmine Walter geb. Reinmann, 42 J. (Greifenhagen). Frau Natalie Bern. Bils, geb. Sieber, 65 J. (Stettin). Sekretär Albert Pöndow (Anklam). Lehrer u. Küster Friedrich Hübner, 57 J. (Neustettin). Kaufmann Bernhard Stabel, 43 J. (Sollnow).

**Kirchliches.**  
**Verlingerstr. 77, part. r.:**  
 Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blant.

**Dr. med. Kukulus,**  
 Homöopath,  
 Bismarckstrasse No. 16, II.  
 Behandlung chronischer Krankheiten.

**Missionsfest.**  
 Am Montag, den 27. Juni, Nachm. 4 Uhr, feiert der Missionsverein für Afrika in der Jakobstraße sein Jahresfest.  
 Festpredigt: Herr Pastor Dr. Prouss aus Rothemann.  
 Missionsbericht: Herr Missionsinspektor Saubert-zweig-Schmidt aus Berlin.  
 Um 7 Uhr Nachfeier im Garten von Bethanien.

**„Sommerfrische Callies“.**  
 Freundliches, sommerliches Städtchen, zwischen herrlichen Seen und bewaldeten Höhen gelegen, mit oazischer, staubfreier Luft. Schöne Promenaden, Seebäder, Gelegenheit zum Rudern, Segeln, Fischen und Angeln. Geeigneter Aufenthaltsort für Reconvalescente, Kurorte und Resorts, auch zu Terrainturen passend. Callies liegt an der Siargard-Schneidemühl Bahnl. 6 Stunden von Berlin, hat Post, Telegraph, zwei Ärzte, Bohnung und Verpflegung gut und billig.

**Strand-Hotel Bellevue.**  
 Im Seebad Horst, neu erbaut und höchst komfortabel eingerichtet, empfiehlt sich den dort befindlichen Badegästen und Passanten bestens. Herrliche Lage unmittelbar an der Ostsee, umgeben von prächtigen Sandwäldern; freundliche Logierzimmer mit Ausblick auf die Ostsee. Zimmer von 7 Mark pro Woche an; vollständige Pension pro Person und Tag 3,50 Mark. Gute preiswerthe Speisen und Getränke, kräftiger Mittagstisch. Täglich mehrere Male Bahnverbindung mit Greifenberg i. Pomern, zum Anschluss an die von Berlin und Stettin kommenden und nach dort gehendenzüge. Post und Telegraph im Ort.  
**Paul Knuth, Besitzer.**

**Nachhülfsstunden** und Unterricht in der Stenographie (Stolze-Schule) erteilt ein vorgeschrittener Schüler einer hiesigen Mittelschule. Näh. Lindenstraße 25, im Blumenladen.

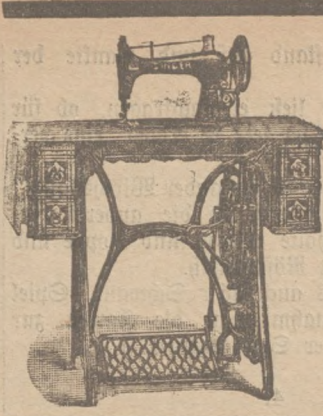
**Königl. Preussische Baugewerkschule Dt.-Krone.**  
 Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober. Programme zc. kostenlos durch den Direktor.

**Schützenverein Stettiner Buchdrucker.**  
 Am Sonntag, den 26. Juni a. c., begeht oben genannter Verein die diesjährige Feier seines **Johannisfestes** in den Räumen des Herrn **Dittmann** in Lübz.  
 Dasselbe besteht in Königsschießen für die Mitglieder, Volkenschießen für deren Damen, Taubenabwerfen für Kinder, Gemeinshaftlicher Mittagstisch.

**Preisregeln.**  
**Tanz-Kränzchen.**  
 Abfahrt mit Musik per Dampfer „Nordsee“ vom Dampfschiffshohe (Posten-Amt) Morgens präcise 8 Uhr.  
 Fahrpreis für Gäste 60 J hin und zurück. Billets sind Heftschlüssel. 13, 1 Kr., zu haben. Der Vorstand.

**Kapitalanlage. Rentabel. Seltener Gutsverkauf.**  
 Mein herrl. in romantisch, waldbreicher Gegend, nahe Nordsee-Kanal, zwischen Hamburg und Kiel, an d. Ostsee. Chauffee, nahe Bahn u. fest an eig. schön. alt. Buchenwald belag., durchaus herrschaftl. Gut mit nur neuen, der Natur entspr. Geb. u. Geräthen, 1340 Morg. best. Acker u. Wied., mit 320 Morg. herrl. Wald, prächtig. Gart. u. Park, ganzl. arrond., brill. Jagd u. Fischerei, 14 Pf., 80 ff. Röhren zc. zc. mich ich andauernd krankheit halb. für d. wirtl. bill. Pr. inkl. all. Zubehör von 230.000 Mk bei circa 80.000 Mk Anzahl. ver. **Rosenbrock, Warmstedt** (Sollnow).

**Präzente zum Tauben-Abwerfen, zu Verloosungen zc. zc. in großer Auswahl bei R. Grassmann, Kirchplatz 3/4, Kohlmarkt 10, Lindenstraße 25.**



**Singer Nähmaschinen** sind musterfähig in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.  
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.  
 Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unieren eigenen Geschäften erhältlich.  
**Singer Co. Act. Ges.** Fröhere Firma: **Stettin, Louisenstr. 19.** G. Reiblinger

**North British and Mercantile, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. (Gegründet 1809.)**  
 In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.  
 Grundkapital M. 55.000.000. —  
 Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve 31.000.000. —  
 In Deutschland angelegte Sicherheiten 1.678.228. —  
 Zur Erheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie **Die General-Agentur: Rud. Krüger, Bollwerk 8.**

**Dresden A., Centrum, Hotel Fürst Bismarck,**  
 Neumarkt an der Frauenkirche, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten der Theater-Museen und der Dampfschiff-Station, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Zimmer (nur Vorderzimmer) vollständig neu eingerichtet incl. Licht u. Service von M. 1,75 an.  
 Feines Wein- und Bier-Restaurant mit anerkannt guter Küche. Bäder im Hause. **Wesiger Albin Voigt.**

**Bad Driburg a. Teutoburgerwald.**  
 Station der Eisenbahn: **Altenbecken-Holzwinden.**  
 Seit Jahrhunderten bewährte **Trinkquellen** (Haupt-Herster-Casperheirichquelle) speziell gegen Neurasthenie, Frauenkrankheiten, Blutmuth, Leiden der Nieren und Harnorgane etc. Natürliche Stahlprudelbäder (Wiedenquelle, Alte Quelle). **Schwefelmoorbäder.** Herrliche, staubfreie, geschützte Lage im Hochwald; Terrainen, Waldgebirgsluft. Zwanglos vornehmer Landleben bei vorzüglichster Verpflegung. Schöne Lawn-Tennisplätze und Radfahrwege. Concerte, gemeinsame Ausflüge etc. Saison vom 1. Mai bis 1. October. **Brunnenversand.** Illustrierte Prospekte und Auskunft durch die **Freiherrl. v. Sierstorpf-Cramm'sche Administration.**

**Günstige Gutsverkäufe bei Danzig.**  
 Von der der Landbank zu Berlin gehörigen Besitzung **Gr. Bölkau**, an der Chauffee nach Danzig (2 Meilen), Pfaffenstraße zum Bahnhofs Bölkau (2 Kilom.) sollen zum Verkauf kommen:  
 A. Das **Hauptgut**, ca. 1000 Morgen groß, meist Acker- und Weizenboden, in hoher Kultur, vorzügliche Lage, mit sehr schönen und reichlichen Gebäuden und großem, hervorragendem gutem lebendem und todtem Inventar, mit vollen Vorräthen und guten Saaten. — Zuderfabrik in Prusk (1 1/2 Meile Bahnverbindung), Molkerei in Rahlbude (1/2 Meile Chauffee).  
 B. Das **Ziegeleigut**, ca. 130 Morgen groß, Dampfziegeleibetrieb, 2 Ringöfen und alle erforderlichen Gebäude, Maschinen, Utensilien, Pressen, Lokomobile, Lohrens, Geleiten zc., unerschöpfliches Lehmlager, jährliche Fabrikation, welche noch erhöht werden kann, 3 Millionen Steine prima Qualität. Steis reisender Absatz nach Danzig zu hohen Preisen und viel Lokalverkauf.  
 C. Das **Vorwerk Kunzendorf**, ca. 700 Morgen, gute Gebäude, Inventar, Saaten und Vorräthe. Alle 3 Güter sind gut arrendirt. Im Süden bildet der Radanestrom, welcher zu gewerblichen Anlagen sehr geeignet ist, die Grenze.  
 Die Kaufbedingungen sind sehr günstig. Jede kostenfreie nähere Auskunft erteilt die Gutsverwaltung **Gr. Bölkau**, wie auch die **„LANDBANK“** Berlin W., Behrenstraße 43/44.

**Mütter und Töchter Stettin's!**  
 Wo Hausfrau'n sich geschäftig regen, Da sagen sie: „Es ist ein Segen, Dass man ein solches Fabrikat, Wie **Karol Weils Extrakt** jetzt hat.“  
 Das Vorzüglichste für die Toilette: **Karol**, Lieblingseife der Damen.  
 Ueberall käuflich. **Karol Weils & Co., Berlin 43.**

**Oehmig-Weidlich, Seife** **don C.H. Oehmig-Weidlich Zeitz**  
**Seifen- und Parfümerie-Fabrik.**  
 Vorzüglich durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.  
**Große-Ersparnis an Zeit und Arbeit.**  
 Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch. Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
**Warnung vor Nachahmungen.**  
 Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „Oehmig“ Stück meine volle Firma trägt!  
 © Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfand. (3 und 6 Pf.-Packets mit Gutsablage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stückchen (wie obige Abbildung) kenntlich.  
 Zu haben in Stettin bei:  
 Rich. Albrecht, Bismarckstr., Aug. Arndt, Petrihofstr. 12, C. Behm, Baumstr. 28, Alfred Bürgener, Moltkestr. 1, Franz Gernoth, Victoriaplatz 5, Hellm. Hoffmann, Schiffbaustraße 17, Carl Horst, Wilh. Kaeding, Frauenstr., Herm. Kausch Nachf., Inh.: Hermann Becker, Schulzenstr., Fräul. Clara Krüger, Bismarckstr., Franz Laabs, Bismarckstr., H. Laabs Nachf., Inh. Br. Müller, Frauenstr. 32.  
 Vertretter: **Max Hommel**, Agenturen in Stettin, Friedrich Karlstr. 10.  
 Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen und Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich**.

**Wäscherollen**  
 in bester Ausführung unter Garantie empfiehlt **J. Gollnow, Stettin.**  
 Rothe und weiße **Speisekartoffeln** offerirt in ganzen Wagonladungen **Benno Tilsiter, Bromberg.**

**Graue Haare** (Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantierte unschädliches Original-Präparat „Orinin“ (Gesundheitlich geschützt) Preis 2 Mk. Funk & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzenstrasse 8.

**Weisse Papierspähne** für Conditoren, Delikatesswaarenhandlungen zc., per Ctr. 6,00 Mk., empfiehlt **R. Grassmann's Buchbinderei,** Kirchplatz 4.  
**Grabdenkmäler, Gitter und Granitschwellen** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **H. Hepp, Böligerstr. 73.**

**Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken und Geleisen, Grubenbahnen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stangen, Röhren, Schmiede-Gandwerkzeuge, eiserne Röhren zu Wasserleitungen zc. offeriren billigst **Gebrüder Beermann,** Speckstr. 29.  
 Ein fast neuer **Grand**, schlanke Figur, zu verkaufen Auguststr. 56, Seltens. 1 Kr. 1.

**Johannisbeerwein u. Erdbeeren** verkauft **Stift Salem, Stettin, Neu-Torich.**  
**Leihhaus Albrechtstr. 3b, 2 Tr.**  
 Uhren in Gold und Silber, Ringe, Broschen, Armbränder, Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, Lebersteiner, Anzüge, Jackets, Hosen billig zu verkaufen.  
 Die besten Kartoffeln, pro Ctr. 2,50, sind abzugeben Elisabethstr. 70.

**Pianos, krenzsait., v. 350 M. an, Franco, 4wöch. Probespiel. (\*)**  
**Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.**  
**Weinflaschen** werden gekauft **Wiesengarten 70.**  
**1 Buchbinderlehrling** wird verlangt **Kirchplatz 3-4.**  
 Einen tüchtigen **Westensneider** außer dem Hause verlangt **M. Weissenfeldt, Hofmarkt 9, 1 Tr.**  
 Schneider erhalten in meinen Werkstätten für Lager und Waack bei hohen Entlohnungen dauernd Beschäftigung. **H. Jessel's Verleibungs-Werk,** Gr. Domstr. 20.

**Ältere Wirthin,** die die herrschaftliche Küche kennt, findet gut bezahlte Stellung sofort im Strand-Hotel Bellevue im Seebad Horst oder zum 1. Juli gegen hohen Lohn **Paul Knuth, Hotelbesitzer.**

**Emil Ahorn,** Steinmetz-Meister, Stettin-Grünhof, Böligerstraße 57-58. Fernsprecher 576. Haltestelle „Schulhaus“ der Pferdebahn.  
**Grabdenkmäler** in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Obelisk, Kreuze und Engelsteine in feinster Schwarz- oder Granit.  
**Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen** in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.  
**Gitterschwellen und Fundamente.**

**Kronen-Cigarette,** türkische Cigarette ohne Mundstück, in Cartons à 100 Stück, köstlichster Geschmack, gehaltvollstes Aroma.  
 Unerreichte Preiswürdigkeit durch Umgehung des Zwischenhandels, größter Umsatz, kleinster Nutzen. Postpaket von 500 Stück Mk. 7,60, gegen Einsendung oder Nachnahme. Leipzig. **Fr. Lange, Blücherstraße 33. Cigaretten-Import-Haus.**

Suche per 1. Juli fest oder zur Anshälfte in der Nähe von Berlin aufs Land eine erfahrene **Köchin,** perfekt in f. Küche, Backen und Einmachen für kleinen herrsch. Haushalt.  
 Off. m. Zeugn. u. genauer Adresse der Herrschaft an **Grün zu Lymar, z. J. Dresden, Christlich-Sozial, Singendorferstraße.**  
 Eine tüchtige, anständige u. zuverlässige Frau empfiehlt sich zum Reinmachen und Waschen.  
**Wiesengarten 29, Stb. 2 Tr.**  
 Eine ordentliche, tüchtige Frau bittet um Stellen zum Waschen und Reinmachen.  
 Zu erfragen Lastadie, Wallstr. 10, 2 Tr.  
**Anständigen Nebenverdienst,** sehr lohnend, offer. **H. Wolter,** Bantowstr. a. D., Charlottenburg. Marke beifügen.

**Bock-Brauerei.**  
 Größtes Vergnügungs-Etablissement Stettins. Täglich **Grosse Künstler- und Spezialitäten-Vorstellung.**  
 Heute und folgende Tage Auftreten der neu engagierten Künstler: Radford & Lorenz, amerik. excentriche Clown, Mr. Fox, Stuhlpyramide, Herr Werner, sächsischer Original-Humorist, Frä. Sascha-Rossé, Giebers- und Balgerängerin, Ang. Geldner, Komiker, Elsa de Planque, Coubrette, Geschwister Marion, Gelang-Duettkisten, Miss Lola Rigoli, schwebendes Trapes, American Diograph (Photogr.) Mr. Rigoli, Clown.  
 Anfang Sonntag: Concert 4, Vorstellung 5 Uhr.  
 Anfang Wochentag: Concert 7, Vorstellung 8 Uhr.  
 Entree Sonntags 15 J., reservirter Platz 30 J., Wochentags 25 J., 40 J.  
 Bei ungünstiger Witterung im Festsaal. Näheres an den Salomon'schen Säulen.

**Johannisthal**  
 Vereinigung junger Kaufleute.  
 Jeden Mittwoch: **Grosses Extra-Kränzchen** unter Leitung des Herrn Tanzlehrers **Oscar Kühl.**

**Kotz' Concert-Garten.**  
 Gutenbergstr. 7.  
 Täglich: Concert des aus 13 Damen bestehenden Damen-Orchesters „Bivoj“, Direction: **Maria Mesany.**  
 Von 4-6 Uhr: **Frei-Concert.**  
 Von 6 Uhr ab Entree 10 J. **Otto Kotz.**

**Marx' Concertgarten.**  
 Täglich Abends 8 Uhr (bei ungünstiger Witterung im Saal): **Altenburger Bauern-Ensemble „Excelsior“.**  
 Direction Rückbeil & Eggert.  
 Heute: **Marionetten-Parodie-Theater. Ein Duell oder Auf Leben u. Tod.** Humoristische Szenen.  
 Entree à Pers. 15 J., Reservirter Platz 30 J., Kinder 10 Pf.  
 Von 4 Uhr ab: **Kaffee-Concert** bei freiem Entree.

**Waselewsky's Variété Stern-Säle.**  
 20, Wilhelmstrasse 20.  
**Große Spezialitäten-Vorstellung.**  
 Neues Programm. Entree 10 J. Anfang 8 Uhr. Sommerpreise. Ende 12 Uhr.

**Bellevue-Theater.**  
 Mittwoch: **Bons gillig. Der Opernball.**  
 Donnerstag: **Bons gillig. Zum 1. Male. Novität! Mutter Thiele.** Charakterbild in 3 Akten von A. L'Arronge.  
 In Vorbereitung: **Die Geisha.** Vollständig neu ausgestattet.  
 Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

**Sommer-Theater Elysium.**  
 Mittwoch, den 22. Juni 1898: **Durchschlagender Erfolg!**  
 Novität! **Zum 2. Male: Novität! Geschwister Fiedig.**  
 Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Wagner und Daffner, Wühl von F. Krause.  
 Donnerstag: **(Halbe Breite.) Zwei Wappen. Der Herr von Pilsnitz.**

**Concordia-Theater.**  
 Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Heute Mittwoch, den 22. Juni 1898, Abends 8 Uhr **Gr. Spezialitäten-Vorstellung.**  
 Nur Künstler 1. Ranges. **Internationaler Coubretten-Wettbewerb.** Schönebühnen-Konturren, 14 Damen. Nur tures Galopspiel. Morgen Donnerstag: **Erster Strahwittwer-Wal** mit überraschenden Neuigkeiten.